



Pappen-Elli poliert die goldenen Teller, damit Dornröschens Geburt gefeiert werden kann.

DZ-Foto: Kerstan

Eieruhr auf 100 Jahre

Pappen-Elli entführt in einer zauberhafte Märchenwelt

Von Kristina Kerstan

DÜLMEN. Schlafen im Theater? Das geht doch nicht. Außer, das Stück heißt „Dornröschen“. Denn da vergehen zwischen Anfang und Ende schließlich mehr als 100 Jahre. Also schickt Pappen-Elli ihre kleinen Zuschauer schlafen. „Macht es euch gemütlich“, sagt sie - und stellt die Eieruhr, damit alle rechtzeitig wieder aufwachen. Verschlafen will schließlich keiner das Happy End.

Als verträumte und etwas naive Erzählerin entführt Pappen-Elli alias Hedwig Gerberding-Eickhorst gestern Vormittag in zwei Vorstellungen Dülmener Kin-

dergartenkinder in eine zauberhafte Märchenwelt. Vor einfacher, aber stimmiger Kulisse wird in der Remise das beliebte Märchen mit Handpuppen erzählt, untermalt von Livemusik auf dem Akkordeon. Großer Effekt bedarf es nicht, vielmehr wartet die rund einstündige Inszenierung mit vielen zauberhaften Details auf.

Da wachsen aus dem Märchenbuch Dornen („Schließlich heißt es Dornröschen“), die am Ende zu einer schönen Rose erblühen. Die Feen tanzen als bunte Schleier über die Bühne, ehe sie sich an den goldenen Tellern niederlassen. Und als sich der grimmige Schlosshund

schlafen legt, bekommt er eine kleine Nachtmütze aufgesetzt.

Immer wieder ist die Unterstützung der kleinen Zuschauer gefragt. So helfen sie beim Zählen der goldenen Teller mit. Aufmerksam durchsuchen sie dann die Remise, bis diese „spindelfrei“ ist. Als der Prinz sich dem Turm samt schlafendem Dornröschen nähert, gibt es gleich einen guten Rat vom jungen Publikum: „Küssen und heiraten.“ Und natürlich legen sich die Kinder brav auf die Sitzmatten und Stühle - und fallen, wie Erzählerin, Akkordeon und Puppen, in einen Dornröschenschlaf. Bis die Eieruhr klingelt.